

Die Wildnis ist gleich um die Ecke

FAMILIENAUSFLUG Der Wildnispark Zürich, bekannt als Sihlwald, bietet Raum für Abenteuer in der Wildnis, aber auch ganz normale Spielplatz- und Grillstimmung.

Aus dem Alltagstrott ausbrechen, ist vielen ein Bedürfnis. Oft mangelt es aber an der Zeit für eine grosse Reise. Doch warum in die Ferne schweifen, wenn es in der Nähe eine Wildnis gibt?

Der Sihlwald ist ein Naherholungsgebiet, das es in sich hat. Leicht zu erreichen, bietet er Erlebnisse für jedes Alter. Man kann stundenlang gemütlich unter Schatten spendenden Bäumen spazieren, steile Aufstiege in Angriff nehmen, einen Abenteuerpfad wagen. Feuerstellen bieten Möglichkeiten zur Rast.

Seit das neue Restaurant eröffnet ist, kann man mit Aussicht auf den Abenteuerspielplatz am Fluss speisen und die Sprösslinge im Auge behalten, umgeben von paradiesischer Natur. Der Spielplatz ist ein Treffpunkt für Familien; die Grillstellen werden rege genutzt. Im Besucherzentrum Sihlwald können sich Naturfreunde informieren über Wanderwege, Veranstaltungen, Kurse; die Sonderausstellung bietet Erkenntnisse auch bei Regen.

Von der Eiszeit zum Urwald

Von der Brücke über die Sihl aus lässt sich häufig ein kleiner Vogel mit dunklem Rücken und weisser Kehle beobachten, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, einen Augenblick lang verschwindet und dann wieder auftaucht, um auf einem Stein munter sein Gefieder zu schütteln. Die Wasseramsel tummelt sich gerne in der Sihl und taucht nach Insektenlarven.

Der Sihlwald gilt als erster und bisher einziger eidgenössisch anerkannter Naturerlebnispark. Seit 2009 ist er mit dem Tierpark Langenberg vereint in der Stiftung Wildnispark Zürich. Der Tierpark Langenberg wurde 1869 gegründet vom Stadtförstermeister und Kantonsrat Carl Anton Ludwig von Orelli, um der Bevölkerung die nahezu ausgestorbenen Wildtiere näherzubringen. Heute leben dort 16 einheimische Tierarten und zwei weitere im Weiler Sihlwald: Biber und Fischotter. Während 500 Jahren war der Sihlwald der Holzlieferant von Zürich. Seit 2000 wird kein Holz mehr geschlagen. Durch die Dy-



Von der Brücke über die Sihl aus lassen sich häufig allerlei Tiere, Vögel und Fische beobachten.

Bilder Michèle Combaz Thyssen

namik der Natur entsteht immer mehr Totholz, das liegen gelassen wird und den Pflanzen und Tieren Wohnraum und Nahrung bietet. Im eigenen Rhythmus verwildert der Sihlwald zu einem Urwald.

Pfad, Wanderung oder Safari

In diesem Urwald gibt es verschiedene faszinierende Orte, die unterschiedlich zu erreichen sind und auch ganz verschiedene Erlebnisse bieten.

Der Walderlebnispfad ist ein zweistündiger Rundgang mit 13 Erlebnisstationen, geeignet für Familien mit Kindern. Ein Barfusspfad, ein Wald-Xylophon und ein Weg durch den Sumpf sind drei der Attraktionen. Auf der anderen Seite der Sihlstrasse führt der Stadtfuchs auf den Erlebnispfad «Fenster zur Wildnis».

Auf Safari gehen kann man im Tierpark Langenberg auf dem Raubtier-Rundweg, auf welchem sich Bären, Luchse, Wildkatzen und Wölfe fast wie in freier Wildbahn erleben lassen. In der Nähe



Der Sihlwald gilt als erster und bisher einziger eidgenössisch anerkannter Naturerlebnispark.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN ZUM SIHLWALD

Adresse: Stiftung Wildnis-park Zürich, Alte Sihltalstrasse 38, 8135 Sihlwald, Telefon 044 722 55 22. Weitere Infos: www.wildnispark.ch
Offen: Besucherzentrum und Museum im Sihlwald: Dienstag bis Samstag von 12 bis 17.30 Uhr, Sonntag/Feiertage von 9 bis 17.30 Uhr (21. März bis Ende Oktober). Der Wald ist natürlich immer geöffnet, ebenso die meisten Tieranlagen im Tierpark Langenberg.
Eintrittspreise: Das Parkticket im Sihlwald kostet 5 Franken für den ganzen Tag, im Tierpark Langenberg 10 Franken (dafür zahlt man keine Eintrittspreise). Für die Sonderausstellung im Sihlwaldzentrum: Erwachsene 6 Franken, Kinder 3 Franken, Familien 14 Franken. Ermässigungen u.a. mit Pro-Natura-Ausweis.
Anreise: Je nachdem, welche Wanderung man unter die Füße nehmen möchte. Am besten im Vorfeld via Website www.wildnispark.ch planen (unter «Besuchen sie uns» auf «Ausflugs-

planer» gehen, dort «Wanderung» eingeben und direkt auf die grünen Wanderwege klicken. Dann zeigen sich alle Informationen inklusive Höhenprofil.)
Mit der S-Bahn: SZU/S4 von Zürich HB bis Wildpark Höfli (für Tierpark Langenberg) oder bis Sihlwald. S21 ab Thalwil bis Bahnhof Sihlbrugg.
Mit dem Bus: Nr. 240 bzw. 140 ab Thalwil bis Wildpark bzw. Langnau-Gattikon Altersheim. Bus 137 ab Horgen über den Horgenberg bis Sihlwald. Per Velo oder zu Fuss der Sihl entlang von Zürich und Sihlbrugg aus.
Mit dem Auto: Aus der Innenschweiz via Albispasstrasse. Auf der A1 Ausfahrt Thalwil Richtung Langnau-Gattikon und Sihlwald. Via Sihltalstrasse zum Sihlwald und via Langnau am Albis zum Tierpark Langenberg. Sihlwald und Tierpark Langenberg sind verbunden, allerdings braucht man zu Fuss von der Station Sihlwald ca. 75 Min. in gutem Tempo. Für Genaueres siehe www.wildnispark.ch.
Zielpublikum: Die Wanderwe-

ge sind unterschiedlich lang und anstrengend; für Kinder gibt es einen grossen Abenteuerspielplatz direkt vor dem Sihlwaldzentrum und einen Erlebnispfad. Auf www.wildnispark.ch findet man das Jahresprogramm mit Angeboten wie geführten Exkursionen, Wandernacht, Sihlwaldkino und Führungen. Am 21. September 2014 findet das Wildnispark-Fest statt.
Verpflegung: Neu ist das erweiterte Restaurant im ehemaligen Schreinergebäude vor dem Sihlwaldzentrum mit gleichen Öffnungszeiten wie das Besucherzentrum (s.o.); im Tierpark Langenberg ist das Restaurant täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet, Sonntag und Montag bis 17.30 Uhr.
Sonderausstellungen: Im Sihlwaldzentrum geht es um «Höhlenbewohner – Tiere im Verborgenen» bis Ende Oktober. Als Gast der tierischen Höhlenbewohner kann man sich ins Leben von Spechten, Hummeln, Dachsen und Erdkröten einfühlen. *mct*

lädt ein Urzeit-Rundweg auf eine Reise in die Vergangenheit ein.

Einen Überblick verschafft man sich auf der Gratwanderung vom Albispass zum Albishorn. Der Aussichtsturm Albis-Hochwacht bietet einen Blick über den gesamten Wildnispark Zürich und auf ein Alpenpanorama, das bereits im Jahre 1792 gezeichnet wurde. Überall im Sihlwald können Vogelfreunde den Vogelstimmen lauschen und ein veritables Vogelkonzert geniessen – bei Regen klingt es sogar noch berauschender. Das Jahresprogramm im Sihlwald ist höchst abwechslungsreich und bietet unter anderem Erlebnis-Samstage (auf Kräutersuche gehen, ein Wildbienenhotel bauen, mit Naturmaterialien Schmuck basteln), eine Fahrt mit dem Dampfzug in die Wildnis, Abendspaziergänge im Jahreszeitenwechsel oder eine Schatzsuche.

Angesichts des 100-Jahr-Jubiläums des Schweizer Nationalparks im Engadin darf man auch an die 16 regionalen Naturparks der Schweiz denken, die von nationaler Bedeutung sind. Der Sihlwald ist der einzige stadtnahe Naturerlebnispark der Schweiz

und damit sozusagen auch ein Pilotprojekt, was ihn zu einer ganz besonderen Wildnis macht.

Michèle Combaz Thyssen

Michèle Combaz Thyssen stellt auf der Familienseite in loser Folge Familienausflugsthemen in und um die Region vor.

ÜBER DIE SIHL

Die Sihl hat eine bewegte Entstehungsgeschichte. Vor rund 300 000 Jahren floss sie noch über Schindellegi und Richterswil nach Norden ins Zürichseetal. Während der Riss-Eiszeit, die bis vor 130 000 Jahren dauerte, drängte der Linthgletscher den Fluss ab. In der Folge floss die Sihl den Höhröhnen entlang bis nach Sihlbrugg und ergoss sich durchs eisfreie Tal in den Zugersee. Diesen Weg verriegelte in der nächsten Eiszeit (Würm-Eiszeit vor 115 000 bis 10 000 Jahren) der Reussgletscher, sodass die Sihl erneut auswich. Durch eine Rinne zwischen Zimmerberg und Albis fliesst sie noch heute bis Zürich. *mct*

Hausratgeber



Grenzabstand Bäume

Um das Verhältnis zu den Nachbarn nicht zu trüben, müssen die gesetzlichen Abstandsvorschriften beachtet werden. Im Kanton Zürich gelten laut Einführungsgesetz zum ZGB (§ 169 ff. EG ZGB):

- Mindestens 60 Zentimeter für Gartenbäume, kleine Zierbäume, Zwergobstbäume und Sträucher: Diese müssen bis auf die Entfernung von 4 Metern von der Grenze so unter der Schere gehalten werden, dass ihre Höhe nie mehr als das Doppelte ihrer Entfernung beträgt;
- mindestens 4 Meter für Feldobstbäume und kleinere, nicht unter der Schere zu haltende Zierbäume;
- mindestens 8 Meter für einzelne Waldbäume und grosse Zierbäume wie Pappeln, Kastanienbäume und Nussbäume;
- die Hälfte der Höhe, mindestens 60 Zentimeter für Sträucher, die eine Einheit bilden und damit einer Grünhecke gleichzusetzen sind. Eine Grünhecke von 1,5 Metern Höhe muss also 75 Zentimeter von der Grenze entfernt sein.

Oft ist die juristische Einordnung der Pflanzen problematisch, etwa bei der Frage, ob es sich um einen kleineren Zierbaum, der unter der Schere gehalten werden kann (Punkt 1), oder einen kleineren, nicht unter der Schere zu haltenden Zierbaum (Punkt 2) handelt. Dies kann ein Laie nicht beantworten. Der Unternehmerverband der Gärtner Schweiz, «Jardin Suisse», führt in seiner Publikation «Bäume und Sträucher im Nachbarrecht» alle kantonalen Bestimmungen auf und ordnet die Pflanzen juristisch ein. Mit dieser Publikation oder mit Hilfe eines Gärtners lässt sich herausfinden, ob die Pflanze unter der Schere gehalten werden kann und welche Gesetzesnorm und damit welcher Mindestabstand für die Pflanze gelten.

Der Eigentümer eines benachbarten Grundstücks kann in fünf Jahren seit der Pflanzung auf Beseitigung von Bäumen und Sträuchern, die näher an der Grenze stehen, als erlaubt ist, klagen. Der Anspruch auf Zurückschneiden einer Pflanze verjährt nicht. Diese Verjährungsregel gilt nicht für Grünhecken. Ein allenfalls betroffener Nachbar kann jederzeit, auch nach fünf Jahren, die Beseitigung verlangen, wenn die Hecke zu nahe an der Grenze steht.

Cornel Tanno, Leiter Rechtsberatung/Prozessführung, Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Telefon 044 487 17 11, E-Mail: recht@hev-zuerich.ch. Infos: www.hev-zuerich.ch.

FAMILIE

Auf der wöchentlich erscheinenden Seite «Familie» stellt die «Zürichsee-Zeitung» aktuelle Familienthemen vor. Wer diesbezüglich Vorschläge und Anregungen hat, der sende diese an die «Zürichsee-Zeitung», Ressort «Gesellschaft», Seestrasse 86, 8712 Stäfa, oder schicke eine E-Mail an angela.bernetta@zs2.ch.